

[illegible]













# Morgen Dienstag (16. Mai)

präcis 11 Uhr anfangend, im Saale des Katholischen Lese-Vereins, Luisenstrasse 27  
zu Wiesbaden, meine

## Flaschenwein - Versteigerung.

45,000 Flaschen, taxirt von 60 Pfg. bis Mk. 15.— (man beachte, dass die Taxen nicht als Minimalpreise zu betrachten sind, sondern die Weine eventl. auch unter den Taxen abgegeben werden); grösstentheils Rheingauer Originalweine eigenen Wachstums, worunter der Willkommtrunk für Se. Majestät den Deutschen Kaiser in Jerusalem, wie auch die als grösste Wein-Seltenheit berühmten Hattenheimer Eisweine.  
Proben werden im Versteigerungs-Lokal von 9 Uhr Morgens an verabreicht.

7149

**Geschäfts-Verlegung.**  
Mit dem heutigen habe meine **Conferven-, Delicatessen-, Colonialwaaren-, Spirituosen- und Wein-Handlung** von Rheinstraße 87 nach  
**Rheinstraße 82 (Alte Seite),**  
gegenüber meinem feierlichen Lokal, verlegt. 7091  
**F. A. Dienstbach,**  
Rheinstraße 82 (Alte Seite), Ecke der Wörthstraße.

**Biebricher Tagespost** amtliches Organ  
d. Stadt Biebrich.  
Auflage stetig steigend, z. Zt. über 2500 Exemplare.  
Für Ankündigungen aller Art sehr geeignet. Proben-  
nummern auf Wunsch.

**„Thuringia“**  
Versicherungs-Gesellschaft in Erfurt.  
Gegr. 1853. Vermögen 50 Mill. Mark.

**Feuer-, Lebens-, Renten-,  
Aussteuer-, Unfall-, Transport- und  
Einbruch-Diebstahl-Versicherung.**  
Prämien fest und mässig.  
**Keine Aufnahmegebühren.**  
Prospecte gratis und franco.

Für Entgegennahme von Anträgen für diese große, als  
coulant bekannte Gesellschaft und Erhaltung jeder ge-  
wünschten Auskunft bin ich gerne bereit. 4259

**Adolf Berg,**

Generalagent,  
40. Rheinstraße 40.

Thätige Agenten finden stets Anstellung.

**Aecht schwarze Damen-Strümpfe.  
Lederfarbige Damen-Strümpfe.  
Schottisch carrirte Damen-Strümpfe.  
Neueste Muster. — Aechtfarbig.  
Gute Qualitäten. — Crasse Auswahl.  
Billige Preise.** 5683  
**L. Schwenck, Mählgasse 9.  
Specialität in Strumpfwaren.**

Unter den constantesten Bedingungen  
kaufe ich stets gegen sofortige Kasse  
alle Arten Möbel, Betten, Pianinos,  
**ganze Einrichtungen,**

Waffen, Fahrräder, Instrumenten u. dgl. Taxationen gratis.  
Abholungen von Versteigerungen unter klügster Berechnung.

**Jakob Fuhr, Möbelhandlung, Goldgasse 12.**  
Taxator und Auctionator. 6997

**Irrigateure Mk. 1.50 an. Bruchbänder**  
Mk. 2.— an. Leinbänder in jeder Preislage empfiehlt 6856  
**C. Mertens, Grabenstrasse 2, Ecke Marktstrasse.**

Täglich frische **Wald-Waldstämme** in billigen Preisen.  
**Heinrich Roth, Goldgasse 5, Seitenbau 2 St.**

**Schuhwaarenlager**  
von  
**K. Hollingshaus**

seit 4. April  
**9. Ellenbogengasse 9**  
(schräg gegenüber dem früheren Geschäftslokal).



**Kinder-Wagen, Sportwagen,  
Kinder-Stühle.**

Grösstes Lager am Platze.

Mk. 17.— ein hochleganter Kinder-  
Wagen in allen Farben.  
Mk. 7.50 ein grosser ein- u. zweisitz.  
Sportwagen, fein lackirt.  
Mk. 5.75 ein f. lack. Patent-Kinder-  
Stuhl z. Umstellen mit Closet.  
Man beachte die billigen Preise!

Aparte Neuheiten treffen täglich ein.

**Kaufhaus Führer (Inh. J. F. Führer), 48. Kirchgasse 48.**  
Telefon 309.

**Zur gefl. Beachtung!**

Die erwarteten grossen

## Orient-Teppichsendungen

(Zimmerteppiche, Läufer, Gebetteppiche, Kelims, Tischdecken, Vorlagen)

sind nunmehr eingetroffen. Mein Lager ist daher in allen Grössen und  
Arten von ächten Teppichen wieder vollständig assortirt und ich lade zur Besichtigung  
meiner Collection — unter der sich auch viele prächtige Exoten befinden — hierdurch  
ergebenst ein.

**Verkauf zu streng reellen niedrigen Preisen.**

**Auswahlendungen stehen jederzeit zu Diensten.**

**Nathan Hess,**

Königlicher Hoflieferant,

12. Wilhelmstrasse 12.

Gegründet 1844.

Mein **Brindisi**

zeichnet sich durch feines Bouquet und Wohlgeschmack, vor-  
nehmlich aber auch vorzügliche Bekömmlichkeit in Folge  
seiner Reinheit aus, sodass derselbe sich einen stets weiteren  
Kundenkreis erobert. Per Fl. ohne Gl. 75 Pf., bei 12 Fl. 70 Pf.,  
bei 25 Fl. 67 Pf., im Fässchen per Liter 80 Pf. 2888

**F. A. Dienstbach, Rheinstrasse 82.**

**Bolan**  
ausgezeichnet  
aus dem Schmelz.

Stoff-Proben  
sophort frei.

Tuchhaus:  
Boetkes in Düren 87, Rheinland. F 82

**Peter Haber, Graveur,**

Häfnergasse 10, zwischen Burg- u. Bärenstrasse, Häfnergasse 10,  
Hef. Wappen, Monogramm u. Schriftgravir. auf Gold, Silber etc.,  
Messingtempel, Korbbrenntempel, Brust- und Mützen-  
schilder, Stahlotempel, Bernsteine, Schablonen all. Art,  
Kautschuktempel, Trockenstempel, Medaillen, sowie alle  
Selbstfarber, Thür- und Firma-  
Pestschäfte, schilder, sonstige Gravir-  
arbeiten.

**Aecht russischer Karawanen-Thee.**

Alleinverkauf: 2964

**J. Keiles, Webergasse 22.**

**Luftkurort Lindenfels i/O.**

**Hotel und Pension Victoria,**

in schönster Lage, direct am Walde u. Promenade. Prospect  
gratis. Besitzer: **W. Obermeier-Rauch.** F 133

**Frische Molkerei Mainweidebutter**

bei 2 Pfund à 98 Pf.,

bei Abnahme 50 Pfund Silber, incl. des Gebirg.  
Lebensmittel-Gesam.-Geschäft C. F. W. Schwabe,  
Schwalbacherstrasse 49. Telefon 414.

**Mittagstisch,** vorräthig, auch außer dem Hause  
empfehlen Wörthstrasse 10. 7859

**„Goodyear Welt“ Schuhwaaren**  
**Braune Lederschuhe u. Stiefel.**  
**Kinderschuhe und Stiefel.**  
**Hausschuhe, Arbeiterschuhe etc.**



# 1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 224. Abend-Ausgabe.

Montag, den 15. Mai.

47. Jahrgang. 1899.

Wenn das Schicksal nach der Scheide schießt, so trifft es in die Wunde.

Kußlich.

(35. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

## Karl Erichs letzter Wille.

Novelle von Adolph Streckfuß.

Der Geheimrath klingelte dem Diener und übergab ihm den Brief zur sofortigen Bestellung. Als er wieder allein war, öffnete er das Schränkchen seines Schreibschreibtischs — das dunkle Hölzchen stand an der bekannten Stelle. Als er es gegen das Licht hielt, schien der schwarze Todtentopf ihm häßlich anzugreifen; aber er schaute darüber. Er trat zu dem Tisch, auf welchem die Flasche Wein mit zwei kleinen, dunkelgrünen Gläsern stand; in eines derselben gab er langsam und vorsichtig mit fester Hand einige Tropfen vom Inhalt des Hölzchens. Er zählte: 6, 8, 10, das ist genug, — nein, lieber 15, das ist sicherer! — Dann verschloß er die Flasche wieder in das geheime Fach.

Er setzte sich in den weichen Behnflüß, aber er hatte keine Ruhe, er mußte ihm immer auf und nieder wandeln. „Ob er wohl kommen wird?“ Er sann darüber nach, wie er das Gespräch mit ihm einleiten sollte. Er wollte ihm nach einmal eindringliche Vorstellungen machen, vielleicht ließ er sich bewegen, seine Drogenen zurückzunehmen, und dann war Alles gut, aber nein, es wäre tödlich gewesen, eine solche Hoffnung zu hegen! Jedes Wort der Wille war vernehmbar; trotzdem sollte es gesprochen werden; Lebrecht sollte selbst sein Geschick entscheiden.

Der Diener trat zurück: „Der Herr Geheimsekretär lasse bestens danken und werde pünktlich erscheinen.“ so meldete er. Eine qualvolle Stunde verging. Der Geheimrath verbrachte sie in dumpfem Gröbeln; er vermochte keinen ganz klaren Gedanken zu fassen, und vergeblich bemühte er sich, sich auf die bevorstehende Unterredung vorzubereiten. Er gab dies Mühen endlich auf, der Augenblick mußte entscheiden. Es war ihm eine willkürliche Gleichgültigkeit, als Punkt 7 Uhr der Bediente den Herrn Geheimsekretär Lebrecht meldete und dieser der Meldung unmittelbar folgte.

„Ich freue mich, daß Sie Bernunft angenommen haben, Herr Geheimrath!“ Mit diesen von einem trübenden Lächeln begleiteten Worten begrüßte Lebrecht den Geheimrath, — er schüttelte dabei dessen dargebotene Hand, dann ließ er sich, ohne eine Einladung abzuwarten, in einen Lehnstuhl nieder. Sein ganzes Wesen zeigte, daß er sich als Herr der Situation fühlte, daß von ihm eine Nachgiebigkeit nicht zu erwarten war.

Hatte der Geheimrath vorher noch einen Augenblick geschwankt, jetzt war er entschieden. Mit diesem Menschen gab es keinen Frieden, er mußte sich ihm entweder beugen oder ihn vernichten. Nur um sich vor sich selbst zu rechtfertigen, wollte er noch einen — er mußte es vorher — fruchtlosen Versuch machen, ihn durch Witten zur Nachgiebigkeit zu bewegen. Er schob sich einen Stuhl an den Tisch, auf welchem die Weinflasche mit den beiden grünen Gläsern stand, dann setzte er sich dem Geheimsekretär gegenüber so, daß er die Flasche handgerecht hatte und daß er im Stande war, sein eigenes Bild im Spiegel zu sehen. Wenn jemals, so mußte er bei dieser Unterhaltung auf seiner Wut sein und seine Rage in seiner Gewalt haben.

„Ich habe mir Ihren Vorschlag reiflich, sehr reiflich überlegt, Freund“, sagte der Geheimrath zu seinem Geheim-

sekretär mit ruhiger Freundlichkeit. „Ich gestehe, daß er mich Anfangs überfordert hat, und daß ich Ihnen in der ersten Aufregung eine harte Antwort gegeben habe, welche ich jetzt bereue. Ich hoffe, daß Sie mir nach dieser Erklärung verzeihen werden, und daß unsere Freundschaft nicht durch den vorübergehenden kleinen Zwist erschüttert werden wird.“

„Sie sind sehr liebenswürdig, Herr Geheimrath“, entgegnete Lebrecht — „ich möchte Sie aber darauf aufmerksam machen, daß solche Worte bei mir gar keine Bedeutung haben. Ich bitte Sie, mir einfach klar die Frage zu beantworten, wie heute die Verlobung Ihrer Tochter Emma mit meinem Sohne Franz stattfinden oder nicht? Von der Beantwortung dieser Frage wird es abhängen, ob wir fortan Freunde oder Feinde sein sollen.“

„Und doch kann ich Ihnen die Frage nicht so ohne Weiteres beantworten. Ich bin gern bereit, Ihren Wunsch zu erfüllen. Ich habe mit meiner Tochter gesprochen, aber leider weigerte sie sich, meinem Befehl zu folgen.“

„Dann haben wir nichts mehr mit einander zu verhandeln“, erwiderte Lebrecht aufstehend, aber der Geheimrath ergriß ihn bei der Schulter und hielt ihn zurück.

„Sie verstehen mich falsch“, sagte er sehr freundlich. „Ihr Wille soll trotzdem geschehen. Sie müssen nicht so sturköpfig und skroph gegen mich sein. — Ich verstehe Ihnen, ich selbst wünsche jetzt nichts schärfer, als daß durch die Heirat unserer Kinder ein neues Band geschaffen werde, welches Sie inniger und fester als zuvor an mich bindet. Die Verlobung soll heute Abend stattfinden, ich gebe Ihnen mein Wort darauf, aber Sie müssen mir raten, wie ich es anfangs, meine widerpenliche Tochter zur Vernunft zu bringen. Lassen Sie uns bei einem Glase Wein die Sache ganz ruhig und ohne Leidenschaft besprechen. — Stöhnen Sie mit mir an, verehrter Freund — auf unsere fernere Freundschaft.“

Er überreichte bei diesen Worten Lebrecht auf dem silbernen Präsentirteller eines der Weingläser, welche er gefüllt hatte, das andere nahm er selbst in die Hand. Lebrecht schaute den Geheimrath recht höflich verdächtig an, aber er nahm das Glas und fast wegnemend sagte er: „Meinetwegen, auf unsere Freundschaft. Ich kann Ihnen versichern, daß Sie wohl daran thun werden, sie zu erhalten. Auf unsere Freundschaft also!“

Er stieß mit dem Geheimrath an, dann trank er einen tüchtigen Schluck, gleich darauf aber setzte er das Glas nieder. Der Wein hatte einen eigenthümlichen, unangenehmen Beigeschmack, der ihm fast Übel einflößte.

„Trinken Sie doch aus“, mahnte der Geheimrath. „Wer es redlich meint, leert das Glas, so wie ich es gethan habe.“

„Später, ich trinke nie ein ganzes Glas auf einmal“, entgegnete Lebrecht; — „jeht aber wünsche ich, daß Sie mir anderweitig reinen Wein einschenken. Sagen Sie mir, was Sie thun wollen, um heute Abend noch die Verlobung herbeizuführen und inwiefern Sie meines Rathes dazu bedürfen.“

Der Geheimrath schaute sinnend zu Boden. War die That gescheit? Lebrecht hatte das Glas kaum zur Hälfte ausgetrunken, aber es enthielt fünfzig Tropfen des Giftes, und er erinnerte sich, daß fünf genügen sollten, den stärksten Menschen zu tödnen! — In wenigen Augenblicken mußte die Wirkung des Giftes sich zeigen, es war unnütz, jetzt noch Worten zu suchen, um den dem Tode Geweihten zu täuschen. Er antwortete nicht; als er aufschaute, um in den Augen seines Opfers nach der Wirkung der Tropfen zu schauen, begegnete sein Blick dem forschenden Lebrecht

— er konnte diesen Blick nicht ertragen, schon wich sein Auge demselben aus.

„Was ist das?“ schrie im nächsten Augenblick Lebrecht. „Wie wird plötzlich so schlimm. Ich fühle entsetzliche Schmerzen, mir ist so übel, mir schwindelt.“

„Mein Gott, was ist Ihnen?“ fragte der Geheimrath mit gut geheuchelter Angst, „trinken Sie schnell noch einen Schluck Wein, der wird Ihnen gut thun.“ Er bot ihm das halbgeleerte Glas an.

Lebrecht stieß seine Hand festig zurück, er krümmte sich in entsetzlichen Schmerz; plötzlich aber sprang er auf. „Trinken Sie selbst den Rest des Weines aus diesem Glase! Augenblicklich!“ so rief er mit fürchterlicher Stimme.

Der Geheimrath trat erblebend zurück. „Was verlangen Sie? Was fällt Ihnen ein?“ entgegnete er sehr erschreckt.

„Gefährlicher! Du hast Dich selbst verrathen!“ schrie Lebrecht wüthend. „Deshalb also schmecke der Wein so fiesam! Aber noch lebe ich, und meine Rache soll Dich treffen.“

Er eilte nach der Thür. Der Geheimrath wollte ihn aufhalten, aber er wurde kraftvoll zurückgestoßen. „Rufen Sie es, mich anzugreifen, dann rufe ich Mord durch das ganze Haus!“

Er erreichte die Thür, und kraftvoll schlug er dieselbe hinter sich zu; der Geheimrath mochte ihm nicht zu folgen und konnte es auch nicht, denn die Ueberforderung hatte ihm seine ganze Kraft geraubt. Ein Jittern lag durch seine Glieder, er mußte sich an seinem Schreibtisch festhalten, sonst hätte er sich nicht aufrecht halten können.

„Entsetzt! Verloren!“ rief er in tiefer Verzweiflung aus. Es dauerte fast eine Minute, ehe er nur so weit kam, er erinnerte sich, daß er die wenigen Schritte bis zum Fenster gehen konnte. Ein Blick auf die Straße sagte ihm, daß er seinen Todfeind nicht mehr einholen könne. Dort unten lag Lebrecht eben in seinen Wagen, der kühler peitschte die Pferde und fuhr mit rasender Geschwindigkeit fort.

XVII.

Der Justizrath ging in seinem Arbeitszimmer tief nachdenkend auf und nieder. Er hatte erreicht, wonach er so lange vergeblich gestrebt hatte. Bisher waren alle seine Anstrengungen fruchtlos gewesen, sogar der Versuch, den Kammerdiener Friedrich durch Auszahlung seines Legats zu gewinnen und ihn zu unvorsichtigen Aeußerungen zu bewegen, war gescheitert; jetzt aber plötzlich hatte ein Zufall das Geheimniß des gefälschten Testaments enthüllt. Er vermochte jetzt den Beweis zu führen, daß Baron Erich das Testament deponirt habe, aber immer noch kämpfte er mit sich, ob er diesen Beweis führen sollte. Mehrmals schon war er mit sich eintig gewesen, immer wieder aber tauchte neuer Zweifel in ihm auf, er konnte zu keinem festen Entschluß kommen. Wenn ihn das harte Gebot der Pflicht erfüllung trieb, stellten sich demselben die Folgen der Entdeckung so furchtbar gegenüber, daß er immer wieder schwankend wurde.

Viele Stunden hatte er in der Einsamkeit vergeblich mit sich gekämpft, — er hatte die durch die Kinder gebrachte wiederholte Einladung Helens, nach dem Wohnzimmer zu kommen, wo der Großpapa schon war, mit dem Bemerkten zurückgewiesen, — er mußte eine wichtige Arbeit vollenden; jetzt aber, es war Abend geworden, — klopfte es abermals an die verschlossene Thür, und auf seine mürrische Frage, wer ihn schon wieder störe, antwortete nicht eine Kinderstimme, sondern Helene selbst.

(Fortsetzung folgt.)

Langjähr. abgelagerter Cognac preiswerth bei S. Müller, Webergasse 3, II. 5281

## Kartoffeln.

Wer eine gute Kartoffel auf seinen Tisch haben will, probire meine Brandenburger Dabers und Thüringer Aemmer Kartoffeln! Ein Versuch überzeugt.

F. Müller, Krosstraße 23.

## Schinken mit Spargel.

Dieser empfehle Amerikan. Schinken Pfd. 60 Pf., Gothaer Delicatessschinken ohne Knochen Pfd. 1.20 Mk., Westfälische Winterschinken Pfd. 1.25 Mk. 7113

K. H. Klein, 1. Meier Burgstraße 1.

Telephon 563.

Bemerkte, daß ich wohl Amerik. Schinken führe, jedoch nur im Ganzen verkaufe und nicht auszerende. Amerikanische Würste führe ich nicht.

## 1.18. Feinste Tafelbutter 1.18.

Bei Abnahme billiger.

Hugo Stamm, Stiftstraße 17. 6709

Gothaer Delicatess-Schinken, ohne Knochen, Pfd. Mk. 1.20.  
Westfälische Winterschinken.

J. M. Roth Nachf.,

4. Große Burgstraße 4.

Bemerkte, dass in meinem Geschäft amerikanische Schinken u. Würst nicht führe. 4589

Frankfurter  
Schuh-Bazar



bieten

für die nächsten Tage Damen-Chevreux-Knopf- und Schnürstiefel, letztere mit Lackspitze, allererstes Fabrikat, mit hohem oder niedrigem Absatz, zu dem Ausnahmepreis von

7.75

pro Paar; was diese Stiefel sonst kosten würden, überlassen wir unseren Abnehmern zu beurtheilen. Auch Nichtkäufer sind wir gerne bereit, diese Stiefel zu zeigen.

Fett & Com.

38.

Langgasse

38,







Mache das geehrte Publikum ganz besonders auf die große  
Schönheitspracht aufmerksam.

**Vorläufige Anzeige.**

Nur 7 Tage, von Donnerstag, den 18. Mai, bis inclusive  
Mittwoch, den 24. Mai 1899.

# Circus Drexler

Wiesbaden, Bismarckstr.,  
zwischen Bohheimer- und Bismarckstr.

Größter Welt-Circus Europas, mit einem Hofenauwand von über  
300,000 Mt. gelbematerial. 4 eigene große Zelte, alle neu und  
nach der neuesten Erfindung mit Ventilatoren eingerichtet, davon ein  
Circuszelt 3000 Personen fassend, 3 Zelte zur Aufnahme des lebenden  
Inventars. — Besetzung: Eigene elektrische Musik.  
Eine große Anzahl Schmal-, Frei- und Sprungstücke edelster  
Künstler, alle in dem neuesten Genre dressiert. 120 Personen, darunter  
Künstler und Künstlerinnen 1. Ranges aus allen Welttheilen.

**Neu!** Die non plus ultra Original-Dressuren **Neu!**  
von Director W. Drexler.  
Eine Concurrenz! Darunter besonders hervorzuheben der Goldschal-  
sprung eines Pferdes über ein 8 Meter hohes Hindernis. Eine Concurrenz!  
**Neu!** Die Dogcart-Fahrt, ausgeführt von Frau **Neu!**  
Director Drexler, bisher in keinem Circus gemacht.

**Neu!** Wagen-Promenade, **Neu!**  
ausgeführt von Frau Director Drexler.

**Ausstattungsstücke:**

**Neu!** Ausstattungsstück zu Pferd und zu Fuß **Neu!**  
von sämtlichen Damen und Herren nebst großen Ballet.  
Schluß-Apoteose: Germania! mit herrlichsten Lichteffekten.  
**Entfaltungen! Das Eizosfest Entfaltungen!**  
oder: „Eine ungarische Baucraschheit auf der Puszta.“  
Große hydrologisch-geographische Original-Ausstattungs-Bauten  
mit Ballet, Auszüge zu Pferde und Wagen etc., unter Mitwirkung  
des gesamten Personals.

**Edelst. komisch!** **Edelst. komisch!**

**Vär und Schildwache.**

Große komische equitische Baucraschheit zu Fuß und zu Pferde,  
ausgeführt vom gesamten Personal.

Tanz-Einlage: Wartender-Lang! Goldener Vorkurs.

**!! Das Corps de ballet besteht aus 25 Damen !!**

Non plus ultra! **Monfire-Tableau** Non plus ultra!  
in Freiheit vorgeführt von Frau Director Drexler.

**Musikalisches Clownessen u. Clown-Ballet**  
von 40 Damen und Herren.

Das Neueste und Gediegenste in diesem Genre.

**Megalograph und Films.**

**Neu!** **Neu!**

**Lebende Photographien.**

Das Neueste und Gediegenste in diesem Genre.

**Anfang der Vorstellungen: Abends 8 Uhr.**

Mittwoch, Samstag, Sonntag u. Feiertage je 2 Vorstellungen.

Anfang der 1. Vorstellung 4 1/2 Uhr Nachmittags,

der 2. Vorstellung 8 Uhr Abends.

Der Circus tritt am Eröffnungstage Abends per Eisenbahn-  
Estrade mit 45 Kisten ein und bewegt sich der ganze Train nach  
dem Circusplatz.

Eines Nähere wird durch Plakate bekannt gemacht.

Hochachtungsvoll

**W. Drexler, Director und alleiniger Eigentümer.**

Mache das geehrte Publikum ganz besonders auf die große  
Schönheitspracht aufmerksam.

## Restaurant „Zum Storchnest“

Altdeutsche Wein- u. Bierstube,

Eingang von der Schul- und Kirchgasse,  
neuer Inh. **P. Gobbers**

empfehlen sein best renommirtes Lokal einem verehrten  
Publikum.

**Ausshank:**

Felsenkeller hell u. dunkel, Culmbacher  
Bier und reine Originalweine.

**Vorzügliche Küche.**

Diners von 12—2 Uhr.

Speisen à la carte zu jeder Tageszeit.

**Civile Preise.**

**Aquarien und Terrarien (selbstverfertigt) in allen**

Größen von 1.50 Mt. an empfiehlt

**C. Nistler, Spengler, Wendenberggasse 8, 1. St.**

**Hoch Brasch**  
Wiesbaden  
19 Taunusstrasse 19.  
Kautschuk-Stempel,  
Typen, Signalempfänger,  
Emallschilder,  
Clichés, Gravirungen,  
Schablonen,  
Stempelmaschinen in Hoch-  
druck und Flachdruck etc.  
— Stets Neuheiten. —  
Illustrirte Preisliste gratis.

## Bekanntmachung.

Die Verschleppung  
der Güterabfuhr betreffend:

Der Güterbeförderer der Firma  
**L. Rettenmayer**, aml. Expediteur der  
Rgl. Staatsbahn, ist durch die kürzlich ge-  
troffenen Einrichtungen derart befähigt,  
daß fast eine vorzügliche Geschwindigkeit  
erreicht ist.

Güter, die Nachts eintreffen, werden schon  
früh um 1/2 Uhr,

Güter, die Vormittags eintreffen, werden  
schon Mittags,

Güter, die Nachmittags eintreffen, werden  
noch Nachmittags

geladen und binnen 3 bis 4 Stunden  
geliefert.

Die Kollgebühren sind die gleichen  
wie die der Konkurrenz! Um Güter  
durch das L. Rettenmayer'sche Kolli-  
fuhrwerk abfahren zu erhalten, genügt eine  
Bestellung, wozu Herrschaftler gerne überführt  
werden.

6000

**Hof-Expediteur**

**L. Rettenmayer.**

Bureau: Rheinstraße 21.

## Königsberger Doose

A 1 Mt. (Jahrgang 17. Mai) heute noch zu haben bei  
de Fallois, Schiedsarbeit, 10. Langgasse 10.

**Engels**  
Thee-Mischungen  
von  
2 Mark  
per 1/2  
per 1/2

**E. Meuser,**

Luisenstrasse 19.

## Parquetboden-Wachs

von **Barbarino & Kilp in München**

(Königl. Grossherzogl. Hoflieferanten)

ist das Beste und demnach das Billigste. Ein-  
geführt u. Depositär in allen grösseren Städten  
Deutschlands, Oesterreichs, Schwedens,  
Norwegens, Dänemarks, Türkei, Belgiens,  
Rumäniens, Schweiz und Nordamerikas.  
Preis 2 1/2-Kilo-Dose Mk. 4.—, 1-Kilo-Dose Mk. 1.90,  
1/2-Kilo-Dose Mk. 1.—.

7152

Alleinverkauf u. Depositär für Wiesbaden u. Umgegend:

**August Röhrig & Cie.,**

Farbwaren-Geschäft, Marktstrasse 6,

en gros u. en détail.

Wem seine Pflanzen lieb sind, dünge nur mit

**Hallmayer's**

**Pflanzendünger.**

Es ist der einzige, reine,  
geruchlose, konzentrierte,  
therische Dünger, welcher  
zur Zeit ausschließlich in  
Frankfurt in den Handel  
kommt. Hallmayer's geruch-  
loser Pflanzendünger kann  
ohne Gefahr für alle Pflanzen  
und ohne Gefahr für die  
Gesundheit der damit  
düngenden Person verwen-  
det werden.

Mit halber Schatzkarte  
verkauft. Jede Packung  
zu 12, 24, 36, 48, 60, 72, 96, 120, 144, 168, 192, 216, 240, 264, 288, 312, 336, 360, 384, 408, 432, 456, 480, 504, 528, 552, 576, 600, 624, 648, 672, 696, 720, 744, 768, 792, 816, 840, 864, 888, 912, 936, 960, 984, 1008, 1032, 1056, 1080, 1104, 1128, 1152, 1176, 1200, 1224, 1248, 1272, 1296, 1320, 1344, 1368, 1392, 1416, 1440, 1464, 1488, 1512, 1536, 1560, 1584, 1608, 1632, 1656, 1680, 1704, 1728, 1752, 1776, 1800, 1824, 1848, 1872, 1896, 1920, 1944, 1968, 1992, 2016, 2040, 2064, 2088, 2112, 2136, 2160, 2184, 2208, 2232, 2256, 2280, 2304, 2328, 2352, 2376, 2400, 2424, 2448, 2472, 2496, 2520, 2544, 2568, 2592, 2616, 2640, 2664, 2688, 2712, 2736, 2760, 2784, 2808, 2832, 2856, 2880, 2904, 2928, 2952, 2976, 3000, 3024, 3048, 3072, 3096, 3120, 3144, 3168, 3192, 3216, 3240, 3264, 3288, 3312, 3336, 3360, 3384, 3408, 3432, 3456, 3480, 3504, 3528, 3552, 3576, 3600, 3624, 3648, 3672, 3696, 3720, 3744, 3768, 3792, 3816, 3840, 3864, 3888, 3912, 3936, 3960, 3984, 4008, 4032, 4056, 4080, 4104, 4128, 4152, 4176, 4200, 4224, 4248, 4272, 4296, 4320, 4344, 4368, 4392, 4416, 4440, 4464, 4488, 4512, 4536, 4560, 4584, 4608, 4632, 4656, 4680, 4704, 4728, 4752, 4776, 4800, 4824, 4848, 4872, 4896, 4920, 4944, 4968, 4992, 5016, 5040, 5064, 5088, 5112, 5136, 5160, 5184, 5208, 5232, 5256, 5280, 5304, 5328, 5352, 5376, 5400, 5424, 5448, 5472, 5496, 5520, 5544, 5568, 5592, 5616, 5640, 5664, 5688, 5712, 5736, 5760, 5784, 5808, 5832, 5856, 5880, 5904, 5928, 5952, 5976, 6000, 6024, 6048, 6072, 6096, 6120, 6144, 6168, 6192, 6216, 6240, 6264, 6288, 6312, 6336, 6360, 6384, 6408, 6432, 6456, 6480, 6504, 6528, 6552, 6576, 6600, 6624, 6648, 6672, 6696, 6720, 6744, 6768, 6792, 6816, 6840, 6864, 6888, 6912, 6936, 6960, 6984, 7008, 7032, 7056, 7080, 7104, 7128, 7152.

Verkaufsstellen auch durch Plakate ersichtlich.

FSI

**3000 Stück junge Schafstämme**

sind zu verkaufen. Näheres Schenckplatz 7 bei Chr. Knapp.

Alle Tischler- und Anstreicherarbeiten, sowie Schilde-  
schreiben besorgt und sehr billig

**H. Schmitt, Döbberstrasse 16, Stb. 2.**

Der von uns als Mitglied aus-  
geschlossene

**Herr Heinrich Schäfer**

ist mit dem uns befreundeten  
**Herrn Heinrich Schaefer** hier,

**Webergasse 11, nicht identisch.**

**Wiesbaden, den 15. Mai 1899.**

**Der Vorstand**

**des Wiesbadener Fecht-Clubs.**

## Merinol

ist eine neu erprobte  
**Special-Woll-Seife,**

welche  
**kein Kugeln**  
**kein Verfilzen**

der Wolle  
in der Wäsche zulässt,  
à Flasche 75 Pf.

**Fabrik chem.-techn. Producte,**

**G. m. b. H. Frankfurt a. M.**

Zu haben in Wiesbaden bei:

Apotheker **Otto Siebert, W. H. Hirt,**

Oranienstr. 13, Marktstr. 13,

Fr. **Kommel, Langgasse 7, W. H. Schild,**

Friedrichstr. 20, W. H. Graef, Webergasse,

Sanitas, Mauritiusstr., Louis Schild, Langgasse.

(Pa. 1685 5 g) F 184

Merinol täglich frische Milch in Flaschen und im  
Küchenschrank in bester Qualität frei ins Haus empfiehlt  
Meister **Knoppschmidt** bei Wiesbaden,  
Saffhaus zur Reute.

Der Verkäufer  
**C. G. Gossmann.**

## Wäschemangeln,

solidester Construction,

**Wringmaschinen,**

**Bügelöfen,**

**Plattisen, Bügelstähle**

empfehlen billig 4070

**Franz Flössner,**

Wellenstrasse 6.

## MÄNNER.

Ein Hofrath und Universitäts-Professor

und fünfzig Jahre begünstigt

erklärt vor Gericht meine

überausende Erfindung

gegen vorzeitige Schwäche!

Groschüre mit vielen Gutachten

und Verdictsurtheil

franco für 30 Pf. Marken.

Es enthält nichts Geheimnis!

**Paul Gassen, Böhm a. Rh. No. 38.**

F 186

## Einen tiefen Blick

in die Ursachen der allseitigen Verringerung des

Lebens bei vorzeitiger Schwäche von Dr. **W. H. Hirt:**

Der

**Rettungs-Anker.**

Ein hoch-wichtiges Mittel. Preis 1 Mk.

Wird bewiesen, welche in Folge der vorzeitigen Schwäche

früher fruchtlos, aber durch Heilung der Schwäche

schon fruchtbar werden, zeigt dieses Buch den

Weg zur Heilung der Schwäche von Schwäche

und Mangeln. — Es enthält auch die

literatur-Pfeile in der Schwäche, die

Weg zur Heilung der Schwäche.

Preis 1 Mk. 1/2.

91 2 (1899) 1. 1/2 (1899)

## Plakate:

„Möblierte Zimmer“,

auch aufgezogen, vor-  
rätig im Tagbl.-Büro.

**Fahrrad,** „Nier“, keine Maschine, fast neu, billig

zu verkaufen. Näb. Taunusstrasse 2.

im Laden.

**Gesucht** auf Mittwoch, 17. Mai,

Eisenbahn, 1 Platz 1. Rang

oder 2. Rang, erste Reihe rechts. Offerten unter **D. J. 180** an

den Tagbl.-Verlag.

**Rheinblickstrasse 8**

schön möbl. Zimmer mit Vorzimmer, in ge-  
sunderster Höhenlage d. Umgebung Wiesbadens,

unter Benennung der dazu gebührenden Anlagen  
billig zu vermieten.

Dame sucht totot 1 bis 2 hübsche möbl. Zimmer, 10

Eingang, mit oder ohne Pension. Offerten unter **W. H. 175**

an den Tagbl.-Verlag.

**Züchtige erste u. zweite Tagelöhnerinnen**

für dauernd gesucht, auch kann  
in Mehrmännchen eintreten Bahnhofstrasse 10, 2.

**Zwei Mädchen zum Ausstragen**

der „Wäschbitt“ gesucht. 7175

**Franz Bossong, Kirchgasse 45.**

**Züchtige Krankenfahrer**

zum stündlichen Ausfahren finden Beschäftigung bei  
**A. Stoss, Taunusstrasse 2.** 7183







# 2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 224. Abend-Ausgabe.

Montag, den 15. Mai.

47. Jahrgang. 1899.

(Nachdruck verboten.)

## Der Hundescheerer.

Paris, im Mai 1899.

Jede Großstadt birgt in ihrem Schoße ganz besondere Industrien, die mit dazu beitragen, ihr ein charakteristisches Gepräge zu verleihen, besonders wenn dieselben, wie dies hier mit vielen der Fall, im vollen Lichte der Öffentlichkeit geübt werden. Da ist z. B. der Plagierkäufer, der, wenn irgend eine besonders interessante Premiere, ein sensationeller Prozeß sich abspielt, stundenlang vor dem besessenen Geblüde auspariert, und dann seine Stelle einem Mittelsknecht, das mit klingender Münze besser versehen ist als er, gegen solche zu überlassen oder der „Pistour“, dessen Beruf darin besteht, hinter den von den Bahnhöfen mit Posten kommenden Platern herzuwischen, um den Reisenden zu helfen, das Gepäc in ihre Wohnungen zu befördern. Auch der „Schuengel“ dürfte eine Spezialität von Paris sein, dieser wohlwollende Philosoph, der über die Trunksucht wacht, sie gegen Angriffe verteidigt, sie sorglich nach Hause geleitet und sie paterlich zu Bette bringt; all dies gegen ein meist recht mäßiges Entgelt.

Der Fremde wird von diesen Industrien gewöhnlich nicht viel gewahrt, dagegen kann er kaum umhin ein anderes Genre von klein art Künstlern zu bemerken und vielleicht zu bewundern, die sich gleich den „Bouquilliers“, von denen ich jüngst einmal sprach, die Schneider zum Schamapf ihrer Tätigkeit erwehlt, nur daß letztere oben an den Quais, jene dagegen unten direkt am Wasser ihren Aufenthalt haben. Es sind dies die „tondeurs de chiens“ oder „Hundescheerer“, deren es in Paris, entsprechend der außerordentlichen Vorliebe, welche für Hadel herrscht, eine große Anzahl gibt. Gerade um die Zeit, wenn die Fremden aus dem weissen anzufragen pflegen, Wüßt das Geschäft des „tondeurs“, denn wenn laue Lüste wehen, finden es auch die jählichen Besitzer von „Caniche“, „Barbets“ oder „Montons“

den drei Unterabteilungen der großen Hadelfamilie — an der Zeit, ihre Lieblinge von einem Teil ihrer wärmenden Hülle zu befreien. Zu diesem Zweck werden dieselben nach einem der „Etablissements“ an der Seine geschickt, wo ihre Toilette mit einer Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit vorgenommen wird, wie im elegantesten Coiffeur-Salon.

Zwischen dem Pont Louis Philippe und den Trocadero befinden sich ungefähr 10 dieser Etablissements, die vornehmsten am Pont de la Concorde, dem Pont de Solferino und dem Pont du Carrousel, weil die Wohnungen der grand monde und der höheren demimonde, welche letztere eine ganz besondere Liebe für Hadel fühlte, sich dort in der Nähe befinden. Der Doge des Corps der Hundescheerer ist M. Morel, der bereits sein 25-jähriges Jubiläum gefeiert und fast all die anderen tondours ausgebildet hat. Seinem eingehenden Studium des Sujets ist es zu danken, wenn die Kunst, aus einem Hadel, der einem Vollballon gleich, das zierliche, dem Auge wohlgefällige Thier zu zaubern, das, wie er behauptet, sich in der Gesellschaft von Fürsten sehen lassen kann, zu einer solchen Vollendung gediehen ist.

Das Hundescheeren darf nämlich, wenn es nicht in Vandalismus ausarten soll, in jedem Falle erst nach längerem Nachdenken und Überlegen ausgeführt werden, da jeder Individualität des Hades die Methode angepasst werden muß. Die Größenverhältnisse des Hundes, die Länge seines Haars, die Färbung desselben wird in Betracht gezogen und darauf die Entscheidung getroffen. Ganzelt es sich z. B. um ein kleines Thier, so dürfen im allgemeinen — aber nicht immer — Macarons, ein Paar Manschetten, Pompons und ein kurzer Schnurrbart das Nützliche sein. Macarons sind die beiden runden Luffen an den Hüften, die Manschetten die an den Beinengelenken und die Pompons der Rollball in der Mitte und an der Spitze des Schwanzes. Mehr Verzierung, so erklärt der fachverständige M. Morel, pflegen sich für einen ganz kleinen Hund nicht zu eignen. Je größer das Thier, desto angenehmer ist es als Objekt

für den Künstler, da es viel mehr Oberfläche bietet und sich also eine Anzahl Verzierung anbringen lassen. Ein großer Hadel kann 3 oder 4 Pompons am Schwanz erhalten, mehrere Streifen längs des Rückens, die „Calottes“ mit ihrem technischen Ausdruck heißen, und falls der Herr oder die Herrin desselben es wünschen, Initialen oder phantastische Muster. Jedes Jahr wechselt übrigens in dieser Beziehung die Mode, der Hundekünstler muß sich also genau darüber unterrichtet halten, wenn er auf der Höhe bleiben will.

Einem größeren Etablissement stehen meist 3 Personen vor, Monsieur, Madame und ein Assistent. Die Operation vollzieht sich in folgender Weise: Nachdem der Herr des Hades, der von seinen Haaren befreit werden soll, wird zuerst ein nasses Tuch gedreht. Darauf nimmt Madame die Schere und legt die graue glänzende Haut frei, während Monsieur den Hund auf seinen Knien hält. Es geschieht dies mit erstaunlicher Schnelligkeit und ohne daß auch nur der kleinste Schmerz verursacht wird, obgleich der „Patient“ natürlich keine Minute still hält, sondern fortwährende Versuche macht, sich zu befreien. Darauf wird der Hadel dem Gehilfen zum Baden überliefert, wobei auch genau die Constitution des Thieres in Betracht gezogen wird, um zu wissen, was für Ingredienzien angewendet sind, wie lange er im Bade gelassen werden darf etc. Ein tüchtiges Abreiben folgt nun und dann, mit kleiner Schere geübt, die letzten Schnitte, die der „Patron“ selber ausführt und in denen die Kunst in ihrer Vollendung zum Ausdruck kommt. Sie sind es, durch welche die Macarons, Pompons etc. ihre richtige Form, man könnte sagen, ihre Daseinsberechtigung erhalten. So sorgfältig gekämmt, zierlich hergerichtet und parfümiert kehrt der Hadel in sein Heim zurück, das er als ein nichts weniger als elegantes Thier verlassen. Er hat Grund, dem Künstler dankbar zu sein, aber dieser auch ihm, da das Vorhandensein so vieler Hadel in Paris ihm eine, wie es scheint, auskömmliche und befriedigende Existenz bereitet.

B. Walben.

## Schützenverein

Dienstag, den 16. Mai, Abends 8 1/2 Uhr, findet unsere zweite diesjährige ordentliche General-Versammlung im Nonnenhof statt. Tagesordnung: Bericht der Rechnungs-Prüfungs-Kommission. Vertretung zu dem Verbandstag in Gießen. Verschiedenes.

Zu zahlreicher Beteiligung ladet erg. ein F 341 Der Vorstand.

Feinstes Blüthenmehl 00 per Kump (9 Pf.) M. 1.70, Weizenmehl 0 per Kump (9 Pf.) M. 1.60, Weizenmehl 1 per Kump (9 Pf.) M. 1.40 empfiehl H. Zimmermann, Neugasse 15.

## Glaser-Glanzfärb.

Diese ganz vorzügliche Fußbodenfarbe vereinigt in sich die Vorzüge, die man an eine sehr gute und taubelose Fußbodenfarbe hat, nämlich: Große Haltbarkeit, schnelles Trocknen und glänzendes Aussehen. Sie hat eine härtere Deckkraft als Oelfarbe und trocknet in 3-4 Stunden glasartig unter höchstem Glanz, ohne nachzutrocknen. 1 Kilo reicht für 15 qm. Auch zum Anstreichen für Küchen- u. Gartenmöbel etc. nicht genug zu empfehlen.

Vorrätig in Patentbotteln, die als Farbtopf dienen, von 1 Kilo Inhalt à M. 1.70 in 6 Nüancen nur in der Progreß von

Wilh. Heinr. Birek, Telefon 216, Ecke Cranien- und Westfeldstraße.

Niederlage von Salon-Wachs für Parquetböden und Einoleum „Le. Dose M. 1.00. Ausbezeichnet durch hohen Glanz, Selbstleuchtend u. Einfacheit im Gebrauch, dabei hergestellt aus besten Materialien.

Präpariertes Fußbodenöl, Liter M. 1.—, rasch trocknend, ohne nachzutrocknen, speziell präpariert für abgetriebene Fußböden, Treppen, Parquet etc. Grosses Lager aller Fußboden-Artikel, wie: acht franz. Stahlfäden, Zerpentinöl, Seccat, Leinöl, etc. und gefolgt, alle Sorten Pinsel und

Oelfarben in allen Nüancen.

Nur wenige Stunden trocknend, ohne nachzutrocknen. Garantiert schmerzlos. Man sehe bei Oelfarben auf Qualität und nicht auf Preis.

Porzellan-Emailfarbe Ko. M. 1.70.

besser als weiße Oelfarbe.

Wird in weich verpackt, verleiht jedem damit getrichenen Gegenstand ein porzellanartiges Aussehen. Sie wird daher zur Bedienung feinsten Saubereit für Wäder, Kränzen, Käser, Teischereien, Küchen, Kabinen etc. verwendet. 3172

## Den Empfang grosser Sendungen Sommer-Nouveautés, Spitzen- und Tüllumhänge — Staubmäntel, Waschcostumes — Waschblousen, Seidener Blousen

beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.

Der Verkauf sämtlicher Frühjahrs-Confection, Jackets — Umhänge — Blousen, zu bedeutend herabgesetzten Preisen hat begonnen.

## Meyer-Schirg, Kranzplatz. Ecke Langgasse.

Was will der Käufer? Billige gute Waare! Was liegt im Interesse des Verkäufers? Den Käufer zufriedenzustellen, damit er wiederkommt! Was aber hat ein Schuhgeschäft zu thun, das auf Kundschaft rechnet? Schönes, dauerhaftes und gut sitzendes Fabrikat zu liefern zu mässigem Preis! Das Alles finden Sie bei Gustav Jourdan, Wiesbaden, Michelsberg 32, Ecke Schwalbacherstrasse. Seine Waare ist schön und dauerhaft, denn er führt „Mainzer Waare“ aus der renommierten Mech. Schuhfabrik Ph. Jourdan, Mainz. Mainzer Schuhe zählen weit und breit mit Recht zu den besten. Besonders empfehle hochfeine Handarbeit-Schuhwaaren, das feinste, eleganteste und leichteste Schuhwerk, was geliefert werden kann (Mainzer Specialität). — Vergleichen Sie die Preise meiner Waaren und Sie werden finden, dass Sie die allergrössten Vortheile finden bei Gustav Jourdan, Wiesbaden, Michelsberg 32, Ecke Schwalbacherstrasse, Fabrik-Niederlage der Mech. Schuhfabrik Ph. Jourdan, Mainz.



# Dunlop

## Edeldahlienknochen

in vorzüglichsten neuen Farben und Formen bei 6302

**Emil Becker.**

Blumenladen: **Langgasse 53.** Gärtnerei: **Westendstraße.**

Wer einen billigen, wirklich guten, absolut reinen

## Tischwein

zu haben wünscht, dem kann ich meinen soeben in Verkauf genommenen

## 1895r Weisswein,

eigenes Wachstum, à 60 Pf. per Fl. ohne Gl. als besonders preiswerth empfehlen. 6784

**J. Rapp,**

Herzogl. Sächs. Hoflieferant, Moritzstrasse 31.

Weitere Verkaufsstelle:

**Neugasse 18/20.**

Telephon 716.

## Apfelwein,

feinster Export, trockenhell, per Flasche 30 Pf. 6926  
**Wilh. Klees, Moritzstraße 37.**

## Rauchfleisch

nach ärztlicher Vorschrift zubereitet, für Magenleidende sehr zu empfehlen, sowie alle sonstige feine Fleisch- und Wurstwaren im Ausschnitt bei

**E. M. Klein,**

1. Kleine Burgstrasse 1. Telephon 663. 6040

## St. Fruchtmarkelade,

Plattenschnitt per 10 Pf. 3 Mk., prima Preiselbeeren, sowie alle anderen Sorten Gelees und Marmeladen, fte. Fruchtstücke, Heidelbeeren etc. empfiehlt

**W. Mayer, Schillerplatz 1, Ecke Friedrichstraße.**

Das **Theehaus Wadi-Kisan, Cacao-Grotes,**

Grosse Burgstrasse 13,

empfehlen folgende Specialitäten:

Extrafeine Ostfriesische **Käsekuchen.**

**Teigwaffeln.**

Groninger **Honigkuchen**, 1/2 haltbar, à Stück 50 Pf.,

1 Mk. und 1.50 Mk.

Ostfriesische **Käppelkuchen**, feinste Delicatessen,

in Cartons Mk. 1.50, Mk. 3.—, Mk. 4.—, Mk. 6.—

Für den Versandt auch sehr geeignet.

Reinen **Kristall-Candis-Zucker** zu Thee à Pfund

50 Pf. und 60 Pf.

Ferner

**Thiemens' leichter Ostfries. Mastensüßler**,

ein wohlschmeckender Saft, sehr beliebt bei Husten,

Heiserkeit, Brustschmerzen etc., in Flaschen à 50 Pf.

und 1 Mk. 6163

**Holl. Zwieback, Cakes** in verschiedenen Sorten.

**Tido Thiemens, Gr. Burgstrasse 13.**

## St. Högut-Butter

per Pfund Mk. 1.12,

" 5 " 1.08

" **Emil Zorn, Friedrichstraße 45.**

empfehlen

**Feinste Erfrischungs-Bonbons,**

bei mindestens gleicher Güte billiger als in Specialgeschäften,

in reicher Auswahl **Bismarck 14, im Lebensmittel-Contum-**

**Geleis: A. Hollath.** 7139

## „Taunus-Seife“

(beste Kindersoife)

macht die Haut weich, weiss und geschmeidig und giebt und erhält ihr ein jugendfrisches Aussehen. (Per Stück 50 Pf., Carton mit 6 Stück 2.50 Mk.)

In Wiesbaden bei **Bucke & Eckhony,**

Taunusstrasse 5, gegenüber dem Kochbrunnen,

Parfümerie und Parfümerie, Telephon 257, und

**Fritz Brühl jun.,** Barbier und Friseur,

Schulgasse 6. 5305

Mit Gegenwärtigem beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, dass ich zur Bequemlichkeit meiner in den südlichen Stadttheilen wohnenden Abnehmer und zur Bequemlichkeit meiner geehrten Kunden von Mainz, sowie aus den Rhein- und Maingau-Orten in Wiesbaden mit dem heutigen Tage ein

## Zweiggeschäft Wilhelmstrasse 2,

Ecke der Rheinstrasse, gegenüber den Bahnhöfen, eröffnet habe, in welchem die sämmtlichen von mir geführten

**Weine, Conserven,  
 Delicatessen und Colonialwaaren,  
 Cigarren, Cigaretten u. Tabake**

zu gleichen Preisen wie in meinem Hauptgeschäft zum Verkauf gelangen.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, den Wünschen meiner verehrlichen Abnehmer auch ferner in weitgehendster Weise nachzukommen und bin ich durch Eröffnung dieses Zweiggeschäfts im Weiteren in die angenehme Lage versetzt, noch öfter als bisher mit frischen Sendungen von Delicatessen aller Art zu dienen.

Ich bitte, von dieser meiner neuen Einrichtung recht häufig Gebrauch machen zu wollen und halte Preislisten etc. meiner sämmtlichen Abtheilungen mit Vergnügen zur gefl. Verfügung. 7086

Mit aller Hochachtung

**August Engel,**

Hoflieferant Sr. Kaiserl. Hoheit des Grossfürsten Michael Michaelowitsch von Russland.

# Friedr. Exner,

**Neugasse 14.**

**Strümpfe  
 Socken**

Tricotagen sowie Unterzeuge jeder Art für Herren, Damen u. Kinder

in reicher Auswahl  
 in allen  
 Preislagen.

6104



# Ausverkauf

VON

# Sonnenschirmen

wegen Aufgabe des Artikels

zu

6940

**bedeutend herabgesetzten Preisen.**

**Jacob Müller, Langgasse 6.**



Ich habe mich hier als Rechts-  
anwalt niedergelassen und werde die  
Praxis in Gemeinschaft mit Herrn  
Rechtsanwalt Bojanowski be-  
treiben. Das Bureau befindet sich

Kirchgasse 7.

Wiesbaden, 10. Mai 1899.

**Marxheimer,**  
Rechtsanwalt.

7073

## Für Qualitäts-Raucher!

**Silvia** (Reg. Hamburg) Mk. 950 pro 1/10.  
**Gobernador** (Alfredos) 11,50 „ 1/10.  
**La Real** (Reg. Britania) 14, — „ 1/10.  
Diese Hamburger Marken zeichnen sich speziell durch  
hochfeine, milde Qualität aus.

7019

Im Alleinverkauf für Wiesbaden:

**Jean Diehl,**  
Cigarren-Import,  
22. Wilhelmstrasse 22.

**Weißbrot**, langer Leib, volles Gewicht, 42 Pf. Kornbrot  
88 Pf. Kartoffeln pro Kumpf 28 Pf. **magnus bonum**,  
Genuß billiger, **Limburger Käse** im Stein, feine Qualität,  
88 Pf. 88 Pf. **Schinken**, 4-6 Pf. schwer, 88 Pf. 88 Pf. **Schmalz**,  
garantirt rein, 88 Pf. 48 Pf.  
Höckerstraße 3. A. Schaal, Höckerstraße 3.

## Wöchnerinnen:

## Kranke:

## und Kinder:

Bettunterlagen von  
Mk. 150 bis 5, —  
per Meter,  
Frigoraten,  
Cylinderspritzen,  
Verbandstoffe,  
Brockchen,  
Brustklappen,  
Milchpumpen,  
Aechte Kremscher  
Mutterlauge,  
Kremscher Salz,  
Stauder's Salz,  
Seesalz,  
Wundschwämme.

Eisbeutel,  
Halbesbeutel,  
Inhalationsapparate,  
Fieberthermometer,  
Urinflaschen,  
Gastaperechalt,  
Suspensorien,  
Glaspritzen,  
Platinröcher-  
lampen,  
Badeschwämme,  
Mineralwasser,  
Valentine's  
Pflaumsaft,  
Somatose.

Nestle's Kindermehl,  
Kafke's Kindermehl,  
Müller's Kinder-  
nahrung,  
Soxhlet-Apparate,  
Gummisauger,  
Kinderflaschen,  
Kindersiften,  
Kinderschwämme,  
Kinderspuer,  
Medicinal-Lebertran,  
Garantirt reiner Milch-  
zucker, 3972

**Tropen.**

**Chr. Tauber, Telefon 717,**

Kirchgasse 6. Special-Abtheilung:

Apparate und Bedarfsartikel für  
Amateur-Photographie.

**Edelfreie** liefert frei gegen garant. leb. An-  
kunft 1. Postfrei 38-40 Stück. Teils-  
freie Mk. 2,90. 28-30 Stück. Gold- und Silberfreie Mk. 4,70.  
H. Nagler, Bodmühlstraße 47 (a. d. Grenze). F 90

## Gasföcher

Jeder Art, nur beste Systeme, empfehlen  
in größter Auswahl zu den billigsten  
Preisen

6616

**Gebr. Haberstock,**

Telephon 759.

7. Albrechtstraße 7.



**Eisschränke,  
Rollschutzwände**

empfehle billigst 6839

**Franz Flössner**

Wellenstrasse 6.

## Plakatsfahrplan

des  
**Wiesbadener Tagblatt**

Sommer 1899

zu 50 Pfg. das Stück kauftlich im

Verlag, Langgasse 27.

Der Plakatsfahrplan enthält die Ankunfts- und  
Abfahrtszeiten der in Wiesbaden mündenden Eisen-  
bahnen, der Dampfstraßenbahn etc. in übersichtlicher Form  
und eignet sich besonders für Gosthöfe, Reparaturen,  
Verkaufsstellen, Bureau u. dgl.

## Reutnern und Reutnerinnen,

welchen bei dem niedrigen Stande des Zinsfußes daran gelegen ist, ihr Einkommen ganz bedeutend zu vermehren, empfehle  
ich den Abschluß einer sofort beginnenden, lebenslänglichen Leibrente bei der

„Germania“ Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Stettin.

Gründungs-Jahr 1857.

Versicherungskapital Ende 1898

und Mk. 2,376,446 Jahresrente.

Vermögen Ende 1898

Unter Staatsaufsicht.

Mk. 580,380,363

224,650,530

Auf je 100 Einzahlung gewährt die Gesellschaft eine jährliche Rente auf Lebenszeit, beispielsweise im Eintrittsalter:

60 63 65 67 70 75 des Einlage-Kapitals.

9,11 % 10,06 % 10,86 % 11,82 % 13,30 % 15 %

Auszahlung kostenfrei. — Keine Vorkassegebühr. — Nähere Auskunft durch

**W. Hammer, Hauptagent, Wiesbaden, Kellerstraße 1.**

4220



Die bekannten und beliebten

**Ludwig Kopp'schen** x x x

x x x **Ideal-Schulstiefel**

sind die rationellste, praktischste und haltbarste Fuss-  
bekleidung für Knaben und Mädchen.

Alleinige Niederlage in Wiesbaden bei

**Ferdinand Herzog,**

Langgasse 44, Marktstrasse 19a, Webergasse 31/33.

Telephon No. 626.

6818

## Trauringe,

massiv  
Gold,  
gestempelt,

sowie alle anderen Schmucksachen durch Selbst-  
anfertigung zu anerkannt billigsten Preisen.

**G. Gottwald, Goldschmied,**  
Faulbrunnenstrasse 7.

## Lebensgroße Portraits (Zeichnung)

werden nach jeder Photographie getreu ähnlich u. künstlerisch auf  
den Feinheiten und Nüchternheiten ausgeführt. Bilder aus Aufstich bei  
Herrn **Bergoldt Dürer, Kirchgasse 28.** Behaltungen dabeibit.



ERSATZ für CORSETS.

Vor Nachahmung wird gewarnt.  
Vollendung in der Figur.  
Absolute Bequemlichkeit.  
Beständige Reinheit.  
Stetige Bequemlichkeit.

Alleinverkauf in  
**Wiesbaden**  
bei  
**Ludwig Hess,**  
Webergasse 18.  
Erklärungen und Brochüren  
gratis und franco.

Zum Färben grauer oder rother Haare **Ruhn's** sattsch.  
Stifte. Aufstrich 150 Pfg. **Ruhn's** Pomade.  
Rutin 1 Pfg. **Ruhn's** Suppl. (50 u. 100). Recht nur  
von **Frz. Ruhn**, Rosenparf. Nürnberg. Hier  
bei Apotheker **A. Herling**, Dro. u. Baurgr.,  
**W. Gräfe**, Dro. u. Weber, **Dr. C. Cratz**,  
**Dr. G. Siebert**, Dro. u. b. **Reichardt**, **L. Schild**,  
**Dr. G. Sanga**, **W. Schild**, Dro., **Reichardt**, **C. Eppel**,  
Zahnärz., **M. Deparade**, **Gehe**, **J. Sattler**, **Seale**, **FRI**  
Atelier, Künstl. Zähne jeder Art. Ganze  
Gebisse, schmerzlos. Zahnoperat. Bill. Preise.  
Reparaturen sofort. 772  
**Albert Wolff**, Michelberg 2. Ecke Kirchgasse.

**Zahn-**

**Fertige Oelfarben,**  
haltbar,  
für inneren und äußeren Anstrich,  
per Pfund von 40 Pfg.  
an.

**Bernstein-Fußboden-Lack,**  
sicherlich zu brechen, brillanter Glanz, halt-  
bar, 1 Liter-Pfunde Mk. 1,50, 1/2 Liter-  
Pfunde 90 Pfg. bei 6317

**Oscar Siebert, Drogerie,**  
Lammstraße 50, Ecke der Höckerstraße.

**Cognac von Peters Nachf., Köln,**

preisgekrönte Qualitäten,  
à Mk. 1,75, 2,00, 2,25, 2,50, 3,00 u. 4,00  
die 1/2-Flasche empfiehlt 4869

**Fritz Gernand, Herngartenstrasse 7.**

## Hollschutzwände

billigst. **Franz Flössner, Wellenstrasse 6. 6839**

Durch Gelegenheits-Kauf  
bringe ich einen grossen Posten

**Kinder-  
Kleidchen**

in Wolle, Biber und Cattun,  
nur neuester Façons,  
zu aussergewöhnlich billigen Preisen  
von 75 Pfg. an  
zum Verkauf.

**Friedrich Exner,**  
Neugasse 14.

6700



